

# Günter Grass – Brüche, Widersprüche und Kritik

## Infoblatt für Lehrkräfte

**Zielgruppe:** Sekundarstufe II, Klassen Q1/Q2 (GemS und Gym)

**Dauer:** ca. 100 Minuten

**Fach:** Deutsch

**Curricularer Zusammenhang im Fach Deutsch (s. Fachanforderungen Deutsch, Schleswig-Holstein):**

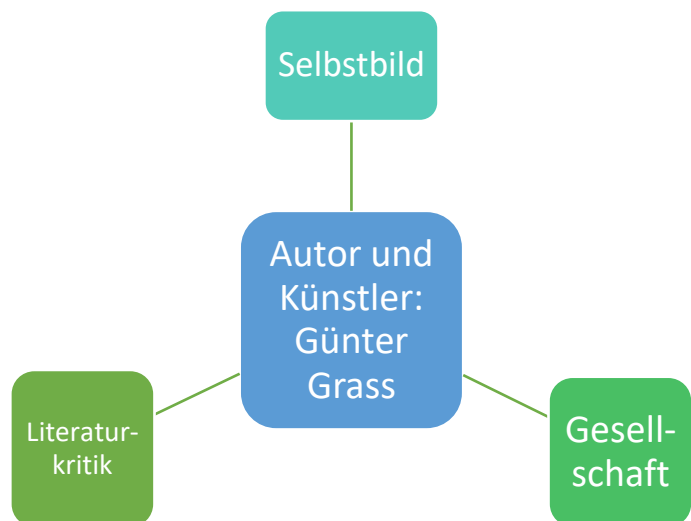
- **Q1.1.: Kontinuitäten und Diskontinuitäten**
  - *Kontinuitäten und Diskontinuitäten werden zum erkenntnisleitenden Ansatz der Betrachtung von Sprache, Literatur und Medien.*
  - *Themenvorschläge: Jahrhundertwenden und -umbrüche, Außenseiter in der Literatur verschiedener Epochen*
- **Q1.2.: Zusammenhang von Sprache – Denken – Wirklichkeit**
  - *Zusammenhang zwischen Literatur und Wirklichkeit besonders in Werken des 19. und 20. Jahrhunderts*
- **Q2.1: Die literarische Moderne zwischen Tradition und Postmoderne**
  - *Vielfalt der modernen Literatur insbesondere vermittelt an Werken der klassischen Moderne*
- **Q2.2: Produktion, Rezeption und Wertung von Literatur**
  - *In diesem Halbjahr wird der Frage nach Produktion, Rezeption und Wertung von Literatur in der Gegenwart – auch im Vergleich mit anderen Zeiten – nachgegangen.*
  - *Grundlegende, komplexe Fragen des Literaturschaffens (Rolle des Autors), des Literaturbetriebs (Marktmechanismen) und der Medien werden exemplarisch erarbeitet (Funktion von Sprache, Literatur und Medien).*

**Erwartete Vorkenntnisse:** wenn möglich, Überblick über Leben und Werk Günter Grass'. Eine Teilnahme am Schulklassenprogramm ist aber ebenso ohne Vorbereitung möglich.

**Ziel:** Die Schülerinnen und Schüler untersuchen sowohl Rezeption und Kritik des Schriftstellers und Künstlers Günter Grass und reflektieren dabei die Dimensionen von Kritik an Personen der Öffentlichkeit am Beispiel von Günter Grass.

### Kurzbeschreibung:

Kaum ein deutscher Schriftsteller hat die Literatur Deutschlands nach 1945 – auch über die Landesgrenzen hinaus – so beeinflusst und geprägt wie Günter Grass: von den Anfängen als Bildhauer über den Erfolg des Debutromans „Die Blechtrommel“ und dem steten Engagement als Person der Öffentlichkeit Stellung zu Politik und Gesellschaft zu beziehen, bis zum Erhalt des Literaturnobelpreises. Doch Biografie und Werk sind nicht frei von Kritik und Widersprüchen. Literaturkritik und öffentliche Meinung fanden immer wieder lobende, aber auch tadelnde Worte. Welche Auswirkungen hatte dies auf den Literaturnobelpreisträger? Was kann und darf Kritik? Wie beurteilen wir Menschen in der Öffentlichkeit? Werk und Leben Günter Grass' sind in diesem Programm deshalb exemplarisch zu verstehen und sollen den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zur Reflexion dieser Fragestellungen geben.





**Fazit:** Diskutiert in der Gruppe, in welchem Zusammenhang Biografie, Persönlichkeit und Werk stehen.

# Günter Grass – Brüche, Widersprüche und Kritik

## Gruppe 2 „Literaturkritik“

### Hans Magnus Enzensberger (1959)

Die Blechtrommel kennt keine Tabus. Gewalttätig wirkt dieser Roman, weil er alles berührt, als wäre es antastbar. Eine seiner beklemmendsten Szenen schildert ein von Aalen wimmelndes Pferdeas, das auf der Hafemole von Neufahrwasser aus dem Meer gefischt wird. Immer wieder tritt die Erzählung in jene verbotene Sphäre ein, wo sich Ekel und Sexualität, Tod und Blasphemie begegnen. Was Grass in dieser Hinsicht einerseits von aller Pornographie trennt, andererseits von dem sogenannten «schonungslosen Realismus» der amerikanischen Schule unterscheidet, was seine brüskten Eingriffe legitimiert, ja zu künstlerischen Ruhmestaten macht, das ist die vollkommene Unbefangenheit, mit der er sie vornimmt. Grass jagt nicht, wie Henry Miller, hinter dem Tabu her: er bemerkt es einfach nicht.

### Marcel Reich-Ranicki (1960)

Auf gut Glück getrommelt

Der zweiunddreißig Jahre alte Günter Grass, dessen ungewöhnlich lauter und in die Länge gezogener Trommelwirbel den Enthusiasmus fast der gesamten deutschen Kritik hervorgerufen hat, ist tatsächlich ein geborener, wenn auch vorläufig noch keineswegs ein guter Erzähler. [...] Dem Erzähler sprudelt es nur so von den Lippen. Da gibt es mitunter Wortkaskaden von außerordentlicher Vehemenz und großartigem Schwung. Wenn er eine gute Stunde hat, dann hämmert und trommelt er mit einer Wut und einem rhythmischen Instinkt, daß es einem beinahe den Atem verschlägt. Man freut sich bei diesen Furiosos, daß einer in deutscher Sprache so penetrant und geschickt schmettern kann. Es waltet und siedet und brauset und zischt, wie wenn Wasser mit Feuer sich mengt. Nicht selten ist das Feuer dieser Prosa echt. Aber von dem Wasser ist allzuviel da - und wir haben es nicht immer mit sauberem Wasser zu tun.

Seine große stilistische Begabung wird dem Grass zum Verhängnis. Denn er kann die Worte nicht halten. Sie gehen mit ihm durch. Er wird immer wieder geschwätzig. Wäre der Roman um mindestens zweihundert Seiten kürzer, er wäre — wenn auch sicher kein bedeutendes Werk - doch weit besser. Im Klappentext heißt es: »Von der Fülle an Stoff, die er allein in der »Blechtrommel« mitteilt, lebt mancher Romancier ein Leben lang.« Das stimmt haargenau, nur daß es in der Literatur viel weniger auf die mitgeteilte »Fülle an Stoff«

ankommt als darauf, was ein Schriftsteller aus dem Stoff zu machen weiß. [...]

Grass ist auch ein Mann mit sehr originellem, meist makabrem Humor und mit viel Witz. Manche Witze sind auf bestem kabarettistischem Niveau. Aber wenn einer über siebenhundert Seiten lang um jeden Preis witzig sein will und an fast chronischer Geschmacklosigkeit leidet, müssen ihm natürlich zahllose schäbige Witzeleien unterlaufen. Auch sein Humor wird ihm zum Verhängnis.

Das Ganze ist als satirisches, zeitkritisches Gemälde der Jahre 1924 bis 1954 gedacht. Der in einer Irrenanstalt befindliche Oskar Matzerath erzählt die Geschichte seines Lebens. Von einem Entwicklungsroman in klassischem Sinne kann nicht die Rede sein, denn Oskar »gehörte zu den hellhörigen Säuglingen, deren geistige Entwicklung schon bei der Geburt abgeschlossen ist und sich fortan nur noch bestätigen muß«.

Im Alter von drei Jahren beschließt Oskar, nicht mehr zu wachsen - er bleibt also vierundneunzig Zentimeter groß. Was soll dieser monströse Zwerg-Held? [...]

Der Einfall ist nicht übel; leider vermochte Grass nicht viel aus ihm zu machen. [...]

Wir sind durchaus nicht schockiert. Nichts Menschliches und Allzumenschliches braucht der Schriftsteller zu umgehen. Aber er muß uns durch sein Werk überzeugen, daß die Berücksichtigung dieser Vorgänge notwendig oder zumindest nützlich war. Das vermag Grass nicht. Die meist präzisen und bisweilen wollüstigen Schilderungen seiner Art ergeben nichts für seine Zeitkritik.

Auch ist die geradezu kindische Wonne, die dem Autor seine Provokationen bereiten, recht bedenklich. [...]

Was wird aus dem Grass werden? Ja, wenn er Schauspieler wäre, würde man sagen, dieser wilden Begabung solle sich sofort der beste und energischste deutsche Regisseur annehmen. Aber für Schriftsteller gibt es bekanntlich weder Regisseure noch Lehrmeister. Sie müssen ganz allein mit sich fertig werden. »Die Blechtrommel« ist kein guter Roman, doch in dem Grass scheint - alles in allem - Talent zu stecken. Er muß mit den Feinden seines Talents kämpfen - sie sind in seiner eigenen Brust zu finden. Wir wünschen ihm sehr, sehr viel Glück.



## Arbeit in Kleingruppen

Fasst eure Ergebnisse so zusammen, dass ihr sie den anderen Gruppen präsentieren könnt.

### Quellenuntersuchung

- 1) Markiert in den Texten von Enzensberger und Reich-Ranicki die Aussagen zu a) dem Inhalt des Werks „Die Blechtrommel“ und b) zu der jeweiligen Beurteilung.
- 2) Erklärt die Unterschiede zwischen den Kritiken.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### Museumsrecherche

- 1) Auf dem Bildschirm neben dem Kolonialwarenladen findet ihr kurze Videos zu „Die Blechtrommel“. Untersucht, wie das Günter-Grass-Haus „Die Blechtrommel“ präsentiert? Welche Zugänge und Mittel werden gewählt, den Besucher:innen das Werk näherzubringen?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Fazit:** Diskutiert in der Gruppe, die Bedeutung der Literaturkritik. Was ist Zweck? Was kann sie? Was kann sie nicht? Welche Möglichkeiten gibt es außerdem,,,, über Literatur zu sprechen?



